

## Emil Dietz

Es war eine schmerzliche Überraschung, als uns der Tod des verehrten Freundes mitgeteilt wurde. Wir schätzten ihn als treues Mitglied unseres Vereins, als einen Kameraden, der den gleichen Willen bekundete, den auch wir gegenüber unserer Heimat haben: sie in ihrem Werden aus klaren historischen Quellen zu erforschen und sie so ungestört wie nur möglich der Nachwelt zu erhalten. Sein Tod war überraschend für uns, weil Dietz bei allen Tagungen des Vereins so besonders selbstverständlich bis in die allerletzte Zeit anwesend war; seine Arbeitskraft schien so stark zu sein wie nur je. Und so wollte er in den Herbsttagen des vergangenen Jahres die Landschaftsfahrt des Vereins in das obere Kochertal leiten; wir hatten mit ihm vorbereitende Besprechungen geführt und freuten uns über seine bereitwillige Teilnahme und Mitarbeit, die von ihm in allen Dingen zugesagt wurde.

Emil Dietz gehörte zu der Lehrergeneration, der die allseitige Bildung der ihr anvertrauten Schüler eine wesentliche Aufgabe war. Diese erfordert aber vom Lehrenden eine umfassende Kenntnis der Welt um uns. Dietz suchte sich diese Kenntnis durch Wanderungen und durch die Erforschung der schriftlich überlieferten Quellen zu erwerben. So gewann er in diesem Streben ein lebendiges Bild seiner Umwelt, er bemerkte die vielfältigen Formen der Landschaft und sah und entdeckte die Zeugen des geschichtlichen Werdens in den Siedlungen, den Kirchen, den Burgen und Schlössern und in den Bodenfunden der ehemaligen Limpurger Grafschaft. In der Beschäftigung mit den bereits gedruckten Werken aus diesem Raum und den noch erhaltenen Urkunden fand er deren Bedeutung für das geschichtliche Werden. So wurde er auch selbst wissenschaftlich tätig. Seine Arbeiten, besonders auch in unserer Zeitschrift, der ganzen Breite eines geschichtlichen Raumes entnommen, zeigen sein vielseitiges Interesse und seine Verantwortlichkeit und Gründlichkeit bei der Auswertung der Quellen. Auf der Herbstfahrt konnte er uns nicht mehr führen. Auf der Kransburg, einer der lieblichsten, aber auch historisch ergiebigsten Stellen seines Arbeitsgebietes, haben wir seiner gedacht. Das, was er für die Geschichte des ehemaligen limpurgischen Gebietes geleistet hat, sichert ihm das Andenken der dankbaren Freunde.

Karl Schumm

Die Bibliographie versucht, alle für Heimatgeschichte und Heimatkunde wesentlicheren Veröffentlichungen in chronologischer Folge zu nennen. Wenn Gegenstände früherer Artikel später wieder aufgenommen werden, handelt es sich meist um neue Darstellungen, die wegen der Auswertung vorher nicht erschlossener Quellen notwendig geworden sind. — Emil Dietz, geboren am 19. April 1901 in Eschenau bei Heilbronn, hat sich früh für die historische Erforschung seiner engeren Heimat interessiert. Während fünf Jahren in Neustadt bei Waiblingen (von 1923 bis 1928) entstand eine Geschichte dieses Ortes, welche die Gemeinde erwarb; die Folgen der Wirtschaftskrise verhinderten jedoch die von ihr geplante Veröffentlichung. — Die neue Heimat — seit 1928 lebte er in





Emil Dietz

Kohlwald bei Sulzbach am Kocher, seit 1939 bis zu seinem Tode in Gaildorf — bestimmte die neuen Forschungsgegenstände. Jahrelang konzentrierte er sich auf eine Darstellung der Geschichte von Sulzbach-Schmidelfeld. Nach Abschluß der Arbeit (1949) zerschlug sich indessen der Plan ihrer Veröffentlichung als Einzeldruck, weil der Auftraggeber (Mitinhaber der Sulzbacher Sägemühle) ihr Risiko nun scheute. Wie die in sich geschlossene Geschichte Neustadts wurde deshalb auch die Geschichte Sulzbach-Schmidelfelds, in zahlreiche kleinere Artikel aufgeteilt, nach und nach in ihren wichtigsten Stücken in Zeitschriften und Zeitungen publiziert. — Emil Dietz wandte sich danach der Erforschung der Wüstungen zu. Es gelang ihm, in zeitraubender und schwieriger Arbeit Wüstungen in bisher nicht annähernd vermutetem Ausmaß festzustellen und überdies der wesentliche Nachweis, daß und in welchen Formen in dem von ihm untersuchten Gebiet die Wüstungen bis heute in teilweise größerem Umfang (rund 300 Hektar Ackerflächen konnten aufgefunden werden) unter Wald konserviert sind. Nicht nur er selbst hat die seine Ergebnisse darstellende Studie, die von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg (aufs beste ausgestattet mit



Abbildungen und Karten) veröffentlicht wurde, als eine besonders geglückte Arbeit empfunden; so schreibt etwa Universitätsprofessor Dr. Wolf-Dieter Sick in einem Aufsatz (Berichte zur deutschen Landeskunde 1963, S. 166—183), der sich weitgehend auf die von Emil Dietz erarbeiteten Materialien stützt, von eben dieser Untersuchung, sie sei „die gründlichste Unterlage“, die es von der Geschichte her zur Frage der Siedlungsentwicklung im württembergischen Keuperland gebe, schon allein die Ermittlung der abgegangenen Orte bedeute „gegenüber der bisher bekannten Zahl eine Vervielfachung“, und entwirft auch seine Karten nach der hier entwickelten Methode. — Nach Abschluß dieser Studie intensivierte Emil Dietz seine Beschäftigung mit der Geschichte Gaildorfs und dessen Umgebung. Das Ergebnis — eine gründliche Revision, Zusammenfassung und vielfältige Ergänzung seiner zahlreichen dazu erschienenen Artikel — sollte wieder eine umfangreichere Publikation sein. Diesen Plan machte jedoch der völlig unerwartete Tod am 13. März 1966 zunichte. Eine Reihe von Kapiteln war allerdings schon vorläufig abgeschlossen und ins Gaildorfer Heimatbuch gegeben, dessen Satz seit 1964 fertiggestellt und korrigiert ist und das schon 1965 veröffentlicht werden sollte.

Das Motiv für seine mit Leidenschaft und Ausdauer betriebene Forschung, die er weniger als bloßes Hobby denn als zweiten Beruf (neben dem eines Lehrers) aufgefaßt hat, nannte er einmal, indem er einem seiner Aufsätze als Motto ein paar Verse Emil Barths voranschickte: „Aber was in die Nacht gefallen, / ist ganz dahin und verloren, / wenn nicht von den Lebenden einer / sich seiner annimmt / und mit seiner Neigung bedenkt.“

Ludwig Dietz

#### Abkürzungen

- BIWW = Blätter des Welzheimer Wald-Vereins. Organ der Verkehrsämter Welzheim usw. (später: Heimatzeitschrift für den Kreis Waiblingen und für den Schwäbischen Wald).
- E = Echo der Heimat. Heimatbeilage des „Kocherboten“.
- H = Der Haalquell. Blätter für Heimatkunde des Haller Landes. Beilage des „Haller Tagblatts“.
- HG = Heimatglocken. Blätter zur Heimatgeschichte und Heimatkunde des Oberamts Waiblingen. Sonderbeilage des „Remstalboten“.
- HH = Hohenloher Heimat, (oder) Zwischen Kocher und Murr. Blätter für Heimatpflege und Unterhaltung. Beilage des „Haller Tagblatts“.
- HT = Die Hutzelruhe. Beilage des „Kocherboten“ für Heimatkunde und Unterhaltung.
- WFr = Württembergisch Franken. Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken.

Artikel in Zeitungen und ihren Beilagen werden zitiert nur unter Angabe des Jahres und der nach einem Schrägstrich angefügten Nummer.

- Aus dem Leben des Waiblinger Spezi als Ulrich Nikolai. — Remstalbote 1930/261 (Beilage).
- Die Auswanderung aus Neustadt. — Remstalbote 1936/195 (Sonderbeilage).
- Neustadt im 30jährigen Krieg. — HG 1936/32.
- Neustadt nach dem 30jährigen Krieg. — HG 1936/36.
- Bad Neustädtele. (Seine Geschichte seit 1350.) — HG 1936/34.
- Entstehung und älteste Geschichte von Neustadt. — HG 1937/41—43.
- Heinrich Philipp Hölztl von Sternstein, ein Sohn Gaildorfs. — HT 1936/3; Nachtrag 1939/1.
- Johann Heinrich Calisius, Pfarrer zu Sulzbach und Superintendent zu Gaildorf. — HT 1936/3.
- Hilfe für Brandgeschädigte in alter Zeit. — HT 1936/3.
- Die Schenken von Limpurg und der Welzheimer Wald. Von limpurgischen Organisten zu Schmidelfeld und Welzheim. — BIWW 1937/8.



- Zur örtlichen Kirchengeschichte von Eutendorf im 16. Jahrhundert. — HT 1937/2—3.  
 Vom Weinbau in der Herrschaft Limpurg-Gaildorf. — HT 1938/2—3.  
 Ein limpurgisches Richtfest im 18. Jahrhundert (Schmidelfeld 1740). — HT 1939/1.  
 Johann Reichart, Pfarrer in Sulzbach a. K. und Oberrot im 16. Jahrhundert. — HT 1939/2.  
 Neuaufbau der Gaildorfer Höheren Schule im 19. Jahrhundert. — Kocherbote 1941/143.  
 Aus der limpurgischen Zeit Welzheims. Zur Kirchen- und Schulgeschichte. — BIWW 1941/7.  
 Zwei Kreuzsteine (bei Eutendorf). — Kocherbote 1941/207.  
 Die Schenken von Limpurg und der Welzheimer Wald. Von den limpurgischen Vögten zu Welzheim. — BIWW 1941/9.  
 Rädelsführer im Limpurger Haufen des Bauernkriegs. — BIWW 1941/11.  
 Grabhügel bei Gaildorf-Münster. — Murraltbote 1943/194.  
 Die Grabmäler am Kirchlein zu Münster. — HH 1949/29.  
 Heinrich Ellinger, Irrenarzt, ein Sohn Gaildorfs. — HH 1949/37.  
 Aus der guten alten Zeit. Kocherwein aus der Gaildorfer Kelter. — Kocherbote 1950/11.  
 Frau Musika am Hof der Limpurger Schenken zu Schmidelfeld. — HH 1950/2.  
 Gaildorfer Straßennamen. — Kocherbote 1950/102.  
 Das erste Krankenhaus vor 500 Jahren erbaut. — Kocherbote 1950/119.  
 Schicksale eines bekannten Gaildorfer Gebäudes (Rudolfsmühle). — Kocherbote 1951/28.  
 Die Erbauung des Obersontheimer Rathauses. — HH 1951/3.  
 Grabhügel bei Fronrot. — HH 1952/1.  
 Der Flurname „Nonnenloch“. — HH 1952/1.  
 Die Eisenschmiede bei Laufen am Kocher. Anfänge der Industrie im Kochertal. — HH 1952/4.  
 Das Torhaus bei der Linde (Gaildorf). — Kocherbote 1952/125.  
 Aus der Geschichte von Mittelfischach. — Festschrift zum Sängerkongress, 1952.  
 Wanderungen einer altlimpurgischen Sippe (Moll). — Kocherbote 1952/159.  
 Das Obere Tor beim Löwen (Gaildorf). — Kocherbote 1952/171.  
 Der Murrhardter Pflegehof in Westheim. — HH 1952/8.  
 Vom Gaildorfer Rathaus. — Kocherbote 1952/247.  
 Wie Alt-Winzenweiler unterging. Ein Bild aus dem großen Städtekrieg. — HH 1952/9.  
 Das Schliemann'sche Haus am Marktplatz (Gaildorf). — Kocherbote 1953/45.  
 Von der Flößerei im Limpurgischen. — HH 1953/3.  
 Limpurgische Familien im 15. und 16. Jahrhundert. — HH 1953/3—4.  
 Vom Birkhof bei Gschwend. — Kocherbote 1953/97.  
 Alte Wirtshäuser in Ottendorf, Spöck und Hausen. — Kocherbote 1953/124.  
 Wie kam die Stadt Gaildorf zu einer „Vorstadt“? — HH 1953/5.  
 Der Familienname Sanwald. — HH 1953/5.  
 Die Bartholomäuskapelle in Großaltdorf bei Gaildorf. — HH 1953/6.  
 Von den alten Badstuben in Stadt und Land. — Kocherbote 1953/172.  
 Der Baumbestand unserer Wälder in alter Zeit. — Kocherbote 1953/203.  
 Die Gemeindearchive in Oberrot und Sulzbach a. K. — Kocherbote 1953/238.  
 Sulzbach a. K. in limpurgischer Zeit. — HH 1953/8.  
 Zur Einführung der Reformation in der Herrschaft Limpurg-Gaildorf. — Blätter für württembergische Kirchengeschichte, 53. Jahrgang (1953), S. 131—134.  
 Die Ortsnamen Gaildorf und Eutendorf waren einst auch Familiennamen. — Kocherbote 1954/26.  
 Sorgen eines Kirchenpflegers von einst. Zur Geschichte von Münster a. K. — HH 1954/1.  
 Die Gaildorfer Stadtkirche im ersten Jahrhundert ihres Bestehens. — HH 1954/1.  
 75 Jahre Schule Kohlwald. — Kocherbote 1954/93.  
 Stadt und Herrschaft Gaildorf in den Jahren 1618—1634. — HH 1954/2.  
 Stadt und Herrschaft Gaildorf in den Jahren 1634—1638. — HH 1954/5.  
 Das Tierbad bei Welzheim in limpurgischer Zeit. — BIWW 1954/6.  
 Der Bauer und seine Herren im limpurgischen Amt Schmidelfeld. — WFr 1954, S. 167—177.  
 Ein Gang durch Alt-Gaildorf. — E 1954/3.  
 Zur Geschichte von Hohenstadt vor dem 30jährigen Krieg. — Zwischen Härtsfeld und Virngrund, Dezember 1954.  
 Vor 400 Jahren wurde Eutendorf evangelisch. — Kocherbote 1955/39.  
 Von der Obersontheimer Schützengesellschaft. — HH 1955/1.  
 Neues von der Kaltwasserheilanstalt Gaildorf. — E 1955/1.



Vom Limpurgischen Feuerlöschwesen und vom Großen Brand zu Gaildorf. — E 1955/2.  
Vor 100 Jahren verschwand der Gutschenhof. — E 1956/1.  
Die ehemaligen Herrenhöfe in der Gemeinde Untergröningen. — Kocherbote 1956/29.  
Als man am Kocher noch Schieferkohle verarbeitete. Von der ehemaligen chemischen Fabrik bei Ottendorf. — H 1956/4.  
Von den ehemaligen Glashütten in Horlachen. — BIWW 1956/13.  
Die Obersontheimer Gemeindeordnung vom Jahr 1538. — H 1956/7.  
Das Alter der Buhl'schen Apotheke. — E 1956/3.  
Das Gasthaus zum Adler (Gaildorf). — Kocherbote 1956/150.  
Die neue Fahne der Stadt Gaildorf. — Kocherbote 1956/180.  
Gaildorf und das Kochertal in der Mitte des 30jährigen Kriegs. — E 1956/2—3.  
Aus der Geschichte von Winzenweiler. Name und Gründer. — E 1956/3.  
Der Kohlhühof bei Michelbach (Bilz). — H 1956/16.  
Gaildorf und das Limpurger Land im Bauernkrieg. — E 1957/1.  
Verlassene Siedlungen um Geifertshofen. — H 1957/5.  
Zur Burgenforschung (Alt-Kottspiel, Entse, Wolkenstein). — WFr 1957, S. 189—192.  
Gaildorf, Stadt der Schenken. — Festbuch zum 11. Gauliederfest in Gaildorf, 1957; auch in der Festschrift des Liederkranzes Gaildorf, 1959.  
Von der Markung Einkorn. — H 1957/14.  
Schloß Untergröningen ums Jahr 1600. Sommerresidenz der Gaildorfer Schenken. — E 1957/3.  
Die Sulzbacher Kirche vor dem Umbau 1892. — E 1957/3.  
Zum Einmarsch der Amerikaner. — E 1957/3.  
Bergbauversuche in den Limpurger Bergen. — H 1958/5.  
Vom Haushalt der Gräfin Marta zu Welzheim. — BIWW 1958/22.  
Friedrich Karl Bühler. Zur Geschichte der Familie Bühler in Oberrot. — H 1958/11.  
Der letzte Herr auf Schloß Schmidelfeld. Freiherr Ludwig von Plessen. — E 1958/2.  
Aus dem Leben des Johann Gottfried Pahl. — H 1958/15.  
Martin Sigwart, Pfarrer. — BIWW 1959/26.  
Die beiden „Viscaha“ im Komburger Schenkungsbuch. — WFr 1959, S. 195 f.  
Von der ehemaligen Gaildorfer Glasfabrik. — E 1959/1.  
Das alte Kameralamt. — E 1959/1.  
Ein Gang durch das alte Sulzbach a. K. — Liederfest und Heimattreffen (Festschrift), 1959, S. 15—21.  
Waldweide und Schweinemast im Limpurgischen. H 1959/6.  
Gaildorfer Studenten im 15. und 16. Jahrhundert. — Kocherbote 1959/162.  
Aus der Geschichte des Liederkranzes Gaildorf. — Festschrift Liederkranz Gaildorf 1959, S. 11—19.  
Der Verkauf des Gasthauses zur Krone in Welzheim. — BIWW 1959/30.  
Zur Geschichte von Gschwend in limpurgischer Zeit. — BIWW 1959/31.  
Neues von der ehemaligen chemischen Fabrik bei Ottendorf. — H 1960/4 und E 1960/3.  
Zur Geschichte von Untergröningen. (1. Das Alter der Schloßkirche. 2. Die Einweihung der jetzigen evangelischen Kirche 1777.) — E 1960/1.  
Fichtenberg, Dorf und Amt Anno 1488. — E 1960/1.  
Aichenrain bei Sulzbach a. K. — H 1960/8.  
Eine Erinnerung (an den 26. 10. 1870). — Kocherbote 1960/235.  
Gottlieb Rau, Freiheitskämpfer von 1848. — H 1960/13—15.  
Aus der Geschichte von Kohlwald und Umgebung. — E 1960/3.  
Über einige Pfarrer und Schulmeister im Limpurgischen. — WFr 1961, S. 143 f.  
Tollwut in früheren Zeiten. — H 1961/4 und BIWW 1963/54.  
Aus der Geschichte des Feuerlöschwesens der Stadt Gaildorf. — 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaildorf (Festschrift), 1961, S. 29—49.  
Die Wüstungen der Limpurger Berge, der Frickenhofer Höhe und der Tannenburgen-Adelmannsfelder Höhen. Mit 5 Abbildungen und 3 (beigelegten) Karten. — Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte, 20. Jahrgang (1961), S. 96—160.  
Sulzbach am Kocher im 16. Jahrhundert. — E 1962/1.  
Die Forstmeister Horkheimer, ein Zweig der Herren von Horkheim. — WFr 1962, S. 246 f.  
Die Anfänge des Welzheimer Schulwesens. Die Schulordnung von 1619. — BIWW 1962/44.  
Unser Wald in früherer Zeit. — Kocherbote 1962/126 (Beilage) und BIWW 1962/48.  
Woher der Name Schweizerhof kommt. — Kocherbote 1962/231 (Beilage).



- Von Badern, Badstuben und Wundärzten im Limpurgischen. 13. bis 17. Jahrhundert. — H 1963/1.
- Aus der Geschichte der Stadt Gaildorf. — Blätter des Schwäbischen Albvereins, 1963/2.
- Vom Schulwesen der Gemeinde Unterrot in alter Zeit. — H 1963/5.
- Aus der Geschichte von Ottendorf. — Festschrift: 75 Jahre Liederkranz Ottendorf, 1963; H 1964/18.
- Die wechselvolle Geschichte einer Mühle. (Zum 100jährigen Bestehen der Firma Langbein & Co., Sägemühle in Sulzbach a. K.). — H 1963/15.
- Vom Hebammenwesen in der Herrschaft Limpurg-Gaildorf. — WFr 1964, S. 60—64.
- Aus der Geschichte der Gemeinde Altersberg. — BlWW 1964/55.
- Unglücksfälle bei der Kocherflößerei. — H 1964/6.
- Schultheiß Moritz Pfitzenmayer. Aus der Jugendzeit eines limpurgischen Verwaltungsmannes. — H 1964/9.
- Die Gaildorfer Gasthäuser seit 1561. — Kocherbote 1964/174.
- Von alten Glashütten im Schwäbisch-Fränkischen Wald. — H 1964/10 und BlWW 1964/58.
- Der Schweizerhof bei Eutendorf. — H 1964/15.
- Aus der Geschichte von Ottendorf. — H 1964/18.
- Leben und Werk Karl Wizenmanns. — Kocherbote 1965/44.
- Aus der Geschichte von Adelmansfelden vor dem 30jährigen Krieg. — H 1965/4.
- Das Schulwesen von Sulzbach a. K. in limpurgischer Zeit. — H 1965/15 und Kocherbote 1965/297.
- Altersangaben — einst. — H 1966/4.
- Die Geschichte der Besiedelung des Landkreises Backnang. — Kocherbote 1966 (16. 7. 1966).
- Kurzer Blick über die Geschichte der Stadt Gaildorf. — Bilder aus der Geschichte der Stadt Gaildorf und des Limpurger Landes (Heimatsbuch der Stadt Gaildorf); im Druck, erscheint demnächst.
- Gaildorf und das Limpurger Land im Bauernkrieg. — Ebenda, im Druck.
- Gaildorf in den Jahrzehnten vor dem 30jährigen Krieg (1550—1620). — Ebenda, im Druck.
- Gaildorf und das Kochertal in der Mitte des 30jährigen Kriegs. — Ebenda, im Druck.
- Kaltwasserheilanstalt und Glasfabrik (Gaildorf). — Ebenda, im Druck.
- Stadt und Bezirk Gaildorf im Jahr 1848 und Gottlieb Rau. — Ebenda, im Druck.
- Der große Brand im Jahr 1868. — Ebenda, im Druck.

**Anhang: Unveröffentlichte Manuskripte in Archiven**  
(Nicht zur Veröffentlichung bestimmt)

- Flurnamensammlung für Neustadt (1929). Typoskript. — Im Besitz der Gemeinde Neustadt bei Waiblingen.
- Die Geschichte von Neustadt (1931). Typoskript. — Im Besitz der Gemeinde Neustadt bei Waiblingen.
- Beiträge zu einer Chronik für Kohlwald-Sulzbach und das mittlere Kochertal und Umgebung: 1929—1945; samt einem Anhang: 1915—1918 (1948). Hss. — 1 Hs. im Besitz der Familie; 1 Hs. Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Handschrift Nr. 203/1948 (mit Sperrvermerk bis 1968).